Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Vorbereitung auf den heutigen Tag habe ich mir meine Haushaltsrede vom letzten Jahr angeschaut. Hier waren der Klimawandel und die Corona-Pandemie die einleitenden Themen.

Dass wir ein Jahr später neben dem Klimawandel auch noch weiterhin mit der Corona-Pandemie beschäftigt sind, macht mich wegen der vergebenen Möglichkeiten des letzten Jahres sehr traurig.

Täglich erkranken im Kreis Heinsberg weiterhin Menschen an dem Corona-Virus. Auch wenn wir heute besser damit umgehen können als vor einem Jahr, haben wir wieder die Situation, dass unser Gesundheitssystem an seine Grenzen kommt.

Da es immer noch keine wirklich zuverlässige Behandlungsmethode für Covid19-Erkrankte gibt, gilt weiterhin nur eins: Impfen, impfen und nochmals impfen.

Es ist für mich schwer auszuhalten, mit welchen absurden und unglaublichen Theorien die angeblichen Gefahren der Impfung verbreitet werden. Es gibt für mich keinen vernünftigen Grund, sich nicht impfen zu lassen - von ganz wenigen Fällen medizinischer Indikation abgesehen.

Daher unterstütze ich auch die von Bund und Ländern vorgesehenen Maßnahmen, da nach derzeitigem Kenntnisstand des RKI alle Impfstoffe, die zurzeit in Deutschland zur Verfügung stehen, bei vollständiger Impfung die allermeisten geimpften Personen wirksam vor einer schweren Erkrankung schützen.

An dieser Stelle bin ich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran dem

Krisenstab unter Leitung von Philipp Schneider, dem Team des Gesundheitsamtes, letztlich aber dem gesamten Haus zutiefst dankbar, mit welchem Engagement sich alle der Herausforderung ab Frühjahr 2020 gestellt haben und immer noch stellen. Ich kann nur hoffen, dass im kommenden Jahr die mit der Corona-Pandemie einhergehende Doppelbelastung verringert werden kann.

Nichts ist so schlecht, als dass es nicht noch etwas Gutes mit sich brächte. Wir haben in den letzten eineinhalb Jahren positive Erfahrungen mit vermehrter telefonischer Beratung und Terminvereinbarungen, internen und externen Videokonferenzen und Homeoffice gemacht. Diese Erfahrungen werden wir für die Zukunft mitnehmen.

Vor kurzem wurde der Begriff „Wellenbrecher" von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres bestimmt.

Er steht für alle Maßnahmen, die getroffen wurden und werden, um die vierte Corona-Welle zu brechen. Das aus dem Küstenschutz und Schiffbau bekannte Wort steht laut Duden für „Anlagen, die dem Uferschutz dienen" sowie im Schiffbau für ein „an Schiffen angebrachtes Stahlblech, welches überkommende Wellen brechen und seitlich ablenken soll".

Das Wort „Wellenbrecher" verbinde ich neben der Corona-Pandemie auch mit dem Hochwasser vom Juli dieses Jahres. Auch wenn die Schäden und das damit verbundene persönliche Leid in unserer Region nicht mit der Situation im Ahrtal vergleichbar sind, führt uns dieses Ereignis vor Augen, dass wir uns in den kommenden Jahren noch stärker für den Klimaschutz einsetzen müssen.

Meine Damen und Herren,

die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Laut ifo-Institut hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft verschlechtert. Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem zeigt sich zunehmender Pessimismus bei den Erwartungen. Lieferengpässe und die vierte Coronawelle machen den Unternehmen zu schaffen.

Nach Informationen der Industrie- und Handelskammer Aachen von Oktober dieses

Jahres fehlen in der Region nicht nur Rohstoffe, sondern auch Fachkräfte. Für zwei Drittel der Unternehmen ist das eine Herausforderung in den kommenden Monaten. Mehr als die Hälfte aller Befragten gibt an, offene Stellen für einen längeren Zeitraum nicht besetzen zu können.

Dagegen ist es sicherlich positiv zu bewerten, dass die Arbeitslosenquote im Kreis Heinsberg im November 2021 trotz Corona-Krise auf das Rekordtief von 4,8 % aus dem Jahr 2018 gesunken ist. Vor einem Jahr betrug die Quote noch 5,7 %.

Nun zum Haushalt 2022, auf den wir unsere Blicke richten wollen! Wie in den letzten Jahren wurde Ihnen der Haushaltsentwurf 2022 in digitaler Form übermittelt. Ab morgen stehen den Fraktionen neben der digitalen Ausgabe des Haushaltsentwurfs auch, je nach Wunsch, bis zu 3 Exemplare in Papierform zur Verfügung. Zusätzlich können die Bürgerinnen und Bürger über die Internetseite des Kreises den Haushaltsentwurf abrufen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend stelle ich Ihnen die wesentlichen Ergebnisse des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2022 kurz vor, bevor unser Kämmerer Daniel Goertz die Zahlen später ausführlicher erläutern wird:

1. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf rund 408 Mio. € und ist damit um 24,2 Mio. € bzw. 6,3 % höher als im aktuellen Jahr.

2. Der Haushalt ist strukturell nicht ausgeglichen. Nur durch Entnahme von rd. 4,5 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage kann der Haushalt fiktiv ausgeglichen werden.

3. Die allgemeine Kreisumlage für die kreisangehörigen Kommunen steigt von 128,4 Mio. € auf 130,65 Mio. € (+ 2,3 Mio. € oder 1,75 %).

4. Der Hebesatz sinkt auf den niedrigsten Wert seit der Einführung des NKF im Jahre 2009 um 0,688 %-Punkte auf 33,226 %.

5. Wie auch in den vorangegangenen Jahren sind auch im Haushaltsjahr 2022 und in der mittelfristigen Finanzplanung keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Die Ausnahme bildet hier die Kreditaufnahme aufgrund der Umsetzung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“, bei der Tilgung sowie ggf. anfallende Zinszahlungen durch das Land übernommen werden.

6. Als eine der größten Aufwandspositionen wird die Landschaftsumlage den Kreishaushalt mit rd. 67,5 Mio. € belasten. Für den Kreis Heinsberg führt dies im nächsten Jahr zu einer Mehrbelastung von rund 700.000 €.

Der von der Koalition aus CDU und SPD im LVR-Finanzausschuss eingebrachte und dort beschlossene Antrag auf Erhöhung des Umlagesatzes um 0,2 Prozentpunkte, der für den Kreis einen zusätzlichen Aufwand von 900.000 € bedeutet hätte, wurde letzte Woche vor allem aufgrund des deutlichen Protests der rheinischen Kommunen wieder zurückgezogen.

Mit dem eingebrachten Haushaltsplanentwurf 2022 ist uns der Balanceakt zwischen gesunden Kreisfinanzen, der Aufrechterhaltung der Handlungsspielräume und dem gemeindefreundlichen Verhalten bei der Festsetzung der Kreisumlage gelungen. Unserer Verpflichtung aus § 9 der Kreisordnung, Rücksicht auch auf die finanzielle Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu nehmen, konnten wir trotz der sehr heterogenen finanzwirtschaftlichen Lage der Kommunen nachkommen.

Die Ausgleichsrücklage verträgt auch eine Entnahme von 4,5 Mio. €, da sie in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen ist und Ende 2020 einen Höchststand von rd. 30 Mio. € aufweisen konnte. Zwar wird sie durch den geplanten Fehlbedarf in 2022 i.H.v. 4,5 Mio. € und der voraussichtlichen zusätzlichen Verschlechterung im Haushalt 2021 von rd. 1,6 Mio. € geschmälert; Ende 2022 können wir dann trotz allem mit dem noch vorhandenen Bestand von fast 20 Mio. € auf eine akzeptable Ausgangslage für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre schauen.

Hervorheben möchte ich noch, dass die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister bereits mit Schreiben vom 22.11.2021 erklärt hat, dass das Benehmen mit allen Kommunen im Kreis Heinsberg zur Festsetzung der Kreisumlage einvernehmlich hergestellt ist und

von dem Anhörungsrecht in der Finanzausschusssitzung am 20.01.2022 kein Gebrauch gemacht wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der aktuellen Corona-Situation werde ich meine weiteren Ausführungen kurz halten und hoffe hier auf Ihr Verständnis.

Auch im nächsten Jahr werden wir weiter investieren. Neben der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, u. a. in Form von Photovoltaikanlagen, werden wir den Straßen- und Radwegeausbau weiter vorantreiben. Mit der Einführung eines Wanderknotensystems im gesamten Kreisgebiet werden zukünftig nicht nur unsere Bürgerinnen und Bürger, sondern sicherlich auch Menschen von außerhalb des Kreises die schöne Natur unserer Heimat neu entdecken und genießen.

Ansprechen möchte ich heute insbesondere zwei Investitionsbereiche, die mir in der aktuellen Situation sehr am Herzen liegen: Die Bildung und die Digitalisierung!

Von der Förderschule über die Berufsschulen bis zum Kreisgymnasium, überall wollen wir investieren. Seien es kleinere Maßnahmen wie der Fahrradunterstand am Berufskolleg in Geilenkirchen oder auch große Projekte wie der Neubau des Forums am Kreisgymnasium Heinsberg; Bildung ist und bleibt für uns ein wichtiges Thema!

Darum ist es auch richtig und wichtig, Perspektiven für die Zukunft zu haben. Wir wollen allen Kindern im Kreis Heinsberg einen bedarfsgerechten Platz insbesondere an den Förderschulen in Kreisträgerschaft anbieten und die Schulen bedarfsgerecht ausbauen. Neben den Förderschulen haben auch die Berufskollegs des Kreises Heinsberg zusätzlichen Raumbedarf angemeldet, so dass wir für das nächste Jahr die Erstellung einer neuen Schulentwicklungsplanung in Auftrag geben. Wegen der großen Verflechtungen der Schulen untereinander ist es sinnvoll, den Schulentwicklungsplan nicht nur für die Schulen in Kreisträgerschaft, sondern im Miteinander mit den kreisangehörigen Kommunen für alle Schulen im Kreisgebiet zu beauftragen.

In 2022 dürfen wir uns freuen, dass das Haus der Musik in Erkelenz die Türen öffnet. Für das Projekt sind im nächsten Jahr Investitionskostenzuschüsse in Höhe von

430.000 € geplant. Gerade in der Pandemie ist es gut, in die Förderung von Kunst und Kultur zu investieren.

Unserem Bildungsauftrag nach der Kinderbildungsgesetz-Reform kommen wir auch im nächsten Jahr nach. Erfreulich ist, dass im Kreis 200 neue Kita-Plätze zur Verfügung stehen werden. Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder erhöhen sich daher die Transferleistungen um 2,2 Mio. € gegenüber 2021!

Die Digitalisierung schreitet – unabhängig von der Pandemie, aber durch diese beflügelt – voran. Die Digitalisierungsstrategie des Kreises wird auch im Jahr 2022 konsequent weiterverfolgt.

Das 2019 gestartete kreisweite Förderprojekt für einen guten Breitbandausbau nimmt rasant Fahrt auf. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens wurde der Kooperationsvertrag im Juni dieses Jahres zwischen der Deutschen Glasfaser und dem Kreis unterzeichnet. Durch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land werden 1.068 Adressen, darunter 928 Haushalte, 79 Unternehmen, 3 Krankenhäuser und 58 Schul- und Weiterbildungsstandorte versorgt. Das Gesamtpaket umfasst ein Investitionsvolumen von 31 Mio. €. Gestartet wird mit den Ausbaumaßnahmen im März 2022 im Geilenkirchener Stadtgebiet, abgeschlossen werden die Ausbauarbeiten kreisweit in 2023.

Der Schulbereich im Kreis Heinsberg dürfte sich nicht zuletzt aufgrund der Fördermittel aus dem Digitalpakt im letzten Jahr auf hohe Investitionen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur freuen. Für die Schullandschaft in Kreisträgerschaft sind im nächsten Jahr weitere Investitionen in Höhe von rd. 900.000 € vorgesehen.

Aktuelle Digitalisierungsthemen im Kreishaus sind unter anderem die Einführung der E-Akte, die Weiterentwicklung der E-Rechnung sowie das Homeoffice. Gerade die Corona-Pandemie hat uns Chancen aufgezeigt, wie durch eine voranschreitende Digitalisierung eine moderne Verwaltung funktionieren kann. Das Homeoffice wird künftig für die Personalgewinnung und die Personalerhaltung eine wesentliche Rolle spielen. Ich freue mich, dass in den Ämtern der Kreisverwaltung schrittweise die digitale Dokumentenmanagement-Software „enaio“ eingeführt wird. Die Investitio-nen im Kreishaus für Digitalisierungsmaßnahmen belaufen sich auf rund 1,1 Mio. €.

Meine Damen und Herren,

eins möchte ich nicht unerwähnt lassen, da ich glaube, dass wir das Erreichte nur durch gegenseitiges Vertrauen, dem sorgsamen Umgang mit den Haushaltsmitteln und vorausschauendem Handeln geschafft haben:

Der Kreis Heinsberg ist nächstes Jahr schuldenfrei!

Das ist in der heutigen Zeit nur wenigen Kommunen vergönnt. Umso mehr können wir uns darüber freuen und auch ein wenig stolz sein.

Neben diesem erfreulichen Umstand heißt es im nächsten Jahr:

Der Kreis Heinsberg wird 50!

Seit 50 Jahren ist der Kreis ein verlässlicher Partner der kreisangehörigen Kommunen und Menschen, seit 50 Jahren steht er für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern.

Gerade auch in der Zeit der Pandemie haben wir gemerkt, wie wichtig eine starke Gemeinschaft mit den zehn kreisangehörigen Kommen ist und wie enorm dankbar wir sein dürfen, dass wir so viele Menschen hier im Kreis zählen, die sich solidarisch mit dem Kreis Heinsberg zeigen und sich mit ihm identifizieren.

Vielleicht wird es keine Zeit nach Corona, sondern nur eine Zeit mit Corona geben. Möglicherweise müssen wir lernen, mit diesem Krankheitsbild, wie mit vielen anderen Krankheiten auch, zu leben, und trotzdem müssen wir im nächsten Jahr mehr zur Normalität, vielleicht zu einer neuen Normalität zurückfinden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfolgreiche Beratungen in Ihren Fraktionen und hoffe auf eine möglichst breite Zustimmung zum Haushalt 2022. Ich bin sicher, dass wir mit diesem Haushalt viele gute Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg auf den Weg bringen.

Für Herrn Kreiskämmerer Goertz ist es der erste Haushalt des Kreises. Herr Goertz, ich

möchte Sie bitten, das Zahlenwerk des Haushaltsentwurfes zu erläutern. Traditionell wird der Kreiskämmerer den Entwurf auf Wunsch in den nächsten Wochen den einzelnen Kreistagsfraktionen vorstellen.

Anders als das Wort das Jahres 2020, nämlich „Corona-Pandemie“, beinhaltet das Wort „Wellenbrecher“, und damit komme ich zum Schluss, für mich auch etwas Positives. Es steht nämlich dafür, dass wir mit Situationen umgehen können. Und so bin ich davon überzeugt, dass wir gemeinsam die auf uns zurollenden Wellen brechen können – sowohl im Hinblick auf die Pandemie als auch bezogen auf die zukünftigen Herausforderungen im Klimaschutz.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!